



Lawson M3 Enterprise Management System bei Böllhoff - der Hebel zur Steuerung der Abläufe

Am 4. März 2002 wurde die Lösung von Lawson in Betrieb genommen und heute läuft sie in sämtlichen Abteilungen des Unternehmens und sorgt für vollkommene Transparenz und Überblick bei allen Abläufen.

„Lawson ist uns sehr schnell als die Lösung erschienen, die wir brauchten, denn ihre Funktionalität ist vor allem für Produktionsunternehmen entwickelt worden.“

Sébastien Berteloodt
Leiter der Abteilung für Organisation und Informationssysteme



„Mit dem Lawson M3 Enterprise Management System können wir wachsen, denn es dient als Hebel zur Steuerung der Abläufe in unserer Organisation.“

Sébastien Berteloodt
Leiter der Abteilung für Organisation
und Informationssysteme

Lawson M3 Enterprise Management System befestigt Böllhoff

Als internationaler Dienstleister mit eigener Produktion und Entwicklung gehört Böllhoff zu den führenden Anbietern von Verbindungs-, Montage- und Systemtechnik. Böllhoff hat im Jahr 2000 beschlossen, die Lösung von Lawson einzuführen, um die existierenden Prozesse zu vereinfachen und zu verbessern. Bis dahin arbeitete man mit vier verschiedenen Systemen, was Probleme von der Bedienung bis hin zur Wartung mit sich brachte. Das Ziel war, über einheitliche Informationen zu verfügen, die permanent aktualisiert werden und immer in der richtigen Form vorliegen, und somit interaktive Prozesse zu entwickeln, die von allen Abteilungen des Unternehmens gemeinsam genutzt werden können.

„Wir betrachten die Einführung des M3 Enterprise Management Systems als einzigartige Chance, danach zu schauen, wie wir die Dinge besser und einfacher machen können“, betont Sébastien Berteloodt, Leiter der Abteilung für Organisation und Informationssysteme, und wiederholt damit die Losung, die die Unternehmensführung beim Start des Projekts ausgegeben hatte. „Als Erstes muss jeder akzeptieren, dass die bestehenden Prozesse und Gewohnheiten in Frage gestellt wurden, um sie durch diejenigen zu ersetzen, die die Software anbietet“, fügt er an.

Am 4. März 2000 wurde das M3 Enterprise Management System in Betrieb genommen, und es läuft heute in sämtlichen Abteilungen des Unternehmens und sorgt so für Transparenz und völligen Überblick bei allen Abläufen: „Durch Lawson konnten Probleme verdeutlicht und gelöst werden, die man in der Vergangenheit nicht zeigen wollte“, erläutert Sébastien Berteloodt. „Die Aufgabe des M3 Enterprise Management Systems ist es, Informationen zu liefern, die auf Messungen und faktischen Daten basieren statt auf Annahmen und Interpretationen. Mit dem neuen M3 Enterprise Management System können wir wachsen, denn es dient als Hebel zur Steuerung der Abläufe in unserer Organisation“, freut sich Berteloodt.

„Management – das funktioniert mit dem M3 Enterprise Management System“, sagt Christian Rigoni, Leiter der Finanzabteilung, lächelnd und besteht darauf, wie wichtig es ist, Daten mit guter Qualität zu erfassen, damit das ganze Potenzial der Lösung genutzt werden kann. „Der große Vorteil des M3 Enterprise Management Systems ist, einheitliche und gemeinsame Informationen zu liefern, die enorme Produktivitätssteigerungen bringen. Unter der Bedingung, dass die Information, die man eingegeben hat, auch zuverlässig ist“, sagt er noch einmal und erläutert, dass man mit einem ERP-System nicht auf die gleiche Weise arbeitet. „Das Tool mag schwerfällig erscheinen, besonders hinsichtlich der Konfiguration, wenn man bedenkt, dass wir 3.000 Kunden und 34.000 Artikel im M3 Enterprise Management System haben. Aber es ist dank der Verfügbarkeit der Informationen in Echtzeit auch so etwas wie eine Revolution für uns. Man arbeitet nicht mehr wie früher, das ist klar, aber geben Sie Ihren Interessenten einen guten Rat: Bereiten Sie Ihre Daten vor!“

Neben der Transparenz bei allen Abläufen bietet das Tool auch messbaren und quantifizierbaren Nutzen, besonders in den Bereichen Produktion, Logistik und Kundendienst. Eric Boulon, Lagerleiter und für die Logistik zuständiger Key-User des M3 Enterprise Management Systems, erläutert, dass einer der



„Was das M3 Enterprise Management System konkret gebracht hat? Wir haben alle eine bessere Übersicht über das ganze Unternehmen.“

Chantal Conil
Key-User im kaufmännischen Bereich

größten Vorteile die Verbesserung der Genauigkeit der Daten über die Lagerbestände ist, „die heute in Echtzeit und über das ganze Jahr bei 99% liegt, während man früher Abweichungen von 15% bei den Beständen hatte“, wie er begeistert sagt. Er stellt auch eine deutliche Verbesserung bei der Einhaltung der Galia-Norm fest, bei der Deklaration der Abläufe in Echtzeit und bei der Änderung der Kodierung im Modus der Verwaltung nach Verpackung. „Statt 30 Mal täglich müssen wir jetzt nur noch 3 Mal täglich neu abpacken, da die Packungsgröße schon bei der Bestellung festgelegt wird“, und er erläutert, „dass man jetzt 10 verschiedene Verpackungen verwaltet statt 80 wie in der Vergangenheit.“

Mit dem M3 Enterprise Management System können auch die realen Wartungskosten berechnet und die Bestände an Ersatzteilen in Echtzeit abgefragt werden, in direkter Verbindung mit der Buchhaltung. Die Wartung war lange unabhängig, ist heute aber vollständig in das Unternehmen integriert, vom Management der Ersatzteilbeschaffung bis zur Planung der Wartung der Maschinen. Dies ist ein wichtiger Vorteil, denn die Einstellung einer Maschine zum Kaltstanzen dauert zwischen 8 und 4 Stunden. „Aber es ist schwierig zu berechnen, was die Lösung von Lawson gebracht hat, und zu vergleichen, denn wir sind von einer geradezu handwerklichen Arbeitsweise zu einer integrierten übergegangen“, wobei er allerdings bedauert, dass Zuständigkeitsverwaltung und die Koordination der Planungen zwischen Produktion und Wartung in dem Tool fehlen.

„Was das M3 Enterprise Management System konkret gebracht hat? Wir haben alle eine bessere Übersicht über das ganze Unternehmen“, ist Chantal Conil, Key-Userin im kaufmännischen Bereich, begeistert.

Die Entscheidung für Lawson

Ende 1999 hat sich Bollhoff Otau für die integrierte Lösung entschieden, um das existierende System zu ersetzen und ein Informationssystem für die nächsten 10 Jahre zu schaffen. Ziel des Unternehmens war, die Effizienz aller Prozesse zu verbessern, indem sie an das Geschäftswachstum und an die Bedingungen, die durch die Forderungen der Kunden namentlich in Sachen Qualität und Lieferfristen bestanden, angepasst werden sollten. Sébastien Berteloodt, der 1997 bei Bollhoff begann und Service-Erfahrung mit SSII mitbrachte, hat IBM ausgewählt, um das Pflichtenheft zu verfassen und ihn bei der Entscheidung und dann bei der Inbetriebnahme der Lösung zu unterstützen. „Lawson ist uns sehr schnell als die Lösung erschienen, die wir brauchten, denn die Funktionalität des M3 Enterprise Management Systems ist vor allem für Produktionsunternehmen entwickelt worden.“

„Unser Grundsatz war wirklich, dass sich nicht die Software an das Unternehmen, sondern das Unternehmen an die Software anpassen sollte. Das hieß, eine Branchenlösung auszuwählen, die minimale Entwicklungsarbeit erfordern würde“, fährt Berteloodt fort. Durch die jüngste Inbetriebnahme der Tools für die Entscheidungshilfe kann die Gesamtheit der verwalteten Informationen so gut wie möglich genutzt werden.



Deutschland Lawson Software
Deutschland GmbH
ProACTIV-Platz 3
D-40721 Hilden
Tel. +49 2103 89 06 0
Fax +49 2103 89 06 199

Schweiz Lawson Software
Switzerland A.G.
P.O. Box 333
Sennweidstrasse 45
CH-6312 Steinhausen
Tel. +41 41 748 68 68
Fax +41 41 748 68 48

Österreich Lawson Software Austria
EDV-Beratungs Ges.m.b.H.
Lassallestrasse 9b
A-1020 Wien
Tel. +43 1 49 103 0
Fax +43 1 49 103 299

infoce@lawson.com
www.lawson.com

Schlüsselfaktoren für einen erfolgreichen Start

„Wir hätten das M3 Enterprise Management System bestimmt nicht mit dem Erfolg in Betrieb genommen, dessen wir uns heute rühmen, wenn wir nicht auf allen Unternehmensebenen so viel über das Projekt kommuniziert hätten“, meint Chantal Conil und fasst damit die Bedeutung der Mobilisierung und der Beteiligung des ganzen Unternehmens zusammen. Ein konkretes Beispiel für die Mobilisierung der Teams ist z.B. die Tatsache, dass das Telefon in dem Raum, der für die Key-User des Projekts vorgesehen war, keine Anrufe empfangen konnte. „Transparenz zwischen allen Abteilungen einzuführen und die Abschottung und Isolation aufzubrechen, erfordert einen Wechsel der Arbeitsweise und vor allem der Einstellung. Mit dem Projekt nahmen die Kompetenzen des Teams im Unternehmen zu“, erinnert sich Sébastien Berteloodt und betont die Notwendigkeit der wechselseitigen Ergänzung zwischen Unternehmen und Beratern: „Ein guter Consultant muss zugleich eine gute Kenntnis des M3 Enterprise Management Systems auf der Ebene der Funktionen und von der Branche des Unternehmens haben, um wirklich die Funktion des Beraters, die man von ihm erwartet, ausüben zu können“, schließt er.

Die nächsten Schritte

Nach der Einführung des M3 Enterprise Management Systems in Spanien und in Italien 2004 konzentriert sich Böllhoff auf die Konsolidierung dessen, was in drei Jahren erreicht wurde, und auf eine bessere Nutzung der Vertriebsplanungen und des Planungsprozesses.

Über Böllhoff

Böllhoff Olatu wurde 1938 unter dem Namen Olatu (Outillage pour le Travail des Alliages Légers et Ultra-légers) in Paris gegründet und ist heute eine Gesellschaft der deutschen, in Familienbesitz befindlichen Unternehmensgruppe Böllhoff, die über Niederlassungen in der ganzen Welt verfügt. Die Gruppe hat drei geographische Schwerpunkte: Nordeuropa, Südeuropa, Amerika. Seit kurzer Zeit hat sie auch eine Niederlassung in China.